

# Teil haben. Teil sein. Technik- Perspektiven und Projekte der Techniknutzung im Geschäftsfeld Altenhilfe



**bruderhaus** **DIAKONIE**  
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

Reutlingen 2019

## Liebe Leserinnen und Leser,

neue Technologien beeinflussen nicht nur das Leben und Wohnen älterer Menschen, sondern auch zunehmend die Arbeit im Bereich der Pflege, sozialen Arbeit und Hauswirtschaft. Technik wird notwendig sein, um auch künftig Selbständigkeit und Unterstützung älterer und hilfebedürftiger Menschen zu ermöglichen. Dabei werden Fragen aufgeworfen, die nicht nur technischer Natur sind.

Die BruderhausDiakonie ist an verschiedenen Projekten beteiligt, um sich mit dem Thema altersgerechte Assistenzsysteme interdisziplinär und wissenschaftlich auseinanderzusetzen und gleichzeitig Praxiserfahrungen im Umgang mit den Systemen zu sammeln und weiterzugeben. In der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über unser Engagement im Bereich AAL geben und würden uns über einen regen Austausch dazu freuen.

Reutlingen, den 28.01.2019

Verena Münch

Geschäftsfeld Altenhilfe

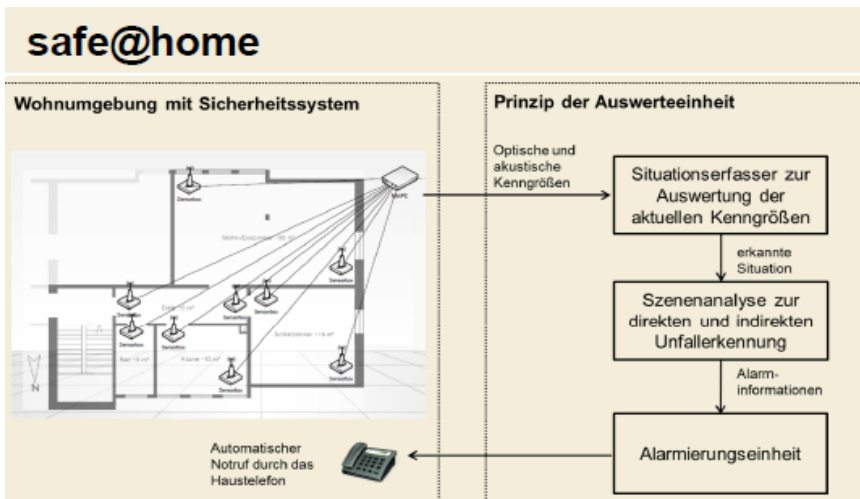
## Inhalt

- sens@home
- Patronus
- Integration von AAL-Technik zur Notfallerkennung  
in die Häuslichkeit
- NiviL
- PflegeCoDe
- EmAsIn
- Living BaWü<sup>Primer</sup>
- Assistent
- KoBial
- Pilotgesundheitsdialog Landkreis Reutlingen
- Technik unterwegs
- AG Techniknutzung
- IBH Living Lab
- Expertise 4.0
- SensoRob

## sens@home- Sensorbetreutes Wohnen

Im Projekt sens@home wurde ein sensorgestütztes Notfallerkennungssystem (safe@home) mit automatischer Alarmierung entwickelt, das unauffällig in die Wohnung integriert werden kann. Stürze oder Notsituationen werden innerhalb kürzester Zeit erkannt und ein Notruf ausgelöst.

Das Produkt safe@home wird bei verschiedenen Trägern und Einrichtungen getestet und evaluiert.





**Gefördert durch:** Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

**Projektzeitlauf:** 2009-2012

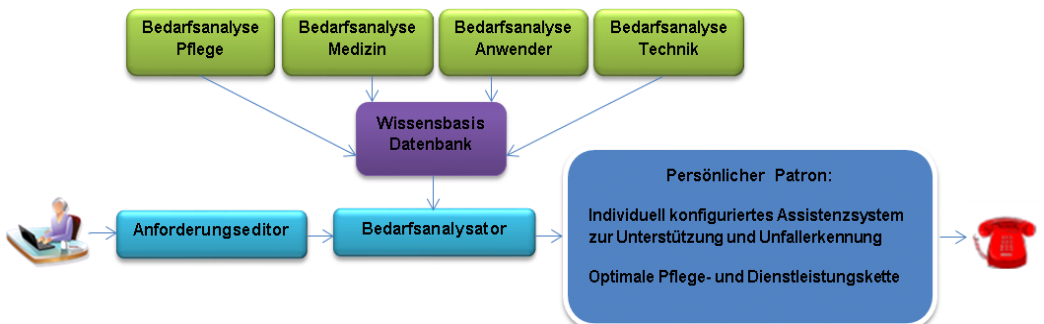
**Projektpartner:** BruderhausDiakonie  
Fraunhofer Institut IPA  
Sikom Software GmbH  
Vitracom AG

**Projektvolumen:** 1,8 Mio. €

## Patronus-

### Personalisiertes Assistenzsystem mit bedarfsoptimiertem Akteurs-Netzwerk zur häuslichen Unterstützung und automatischen Situationserkennung

Im Projektvorhaben wird ein umfassendes und individuell anpassbares Assistenzsystem entwickelt. Dieses geht von einem Assistenzmodell aus, das allgemeine Bedürfnisse älterer Menschen und allgemeine Angebote unterschiedlicher Bereiche (Kommunikation, Hauswirtschaft, Pflege, medizinische Versorgung, Technik usw.) in einer Datenbank erfasst. Das Assistenzsystem kann anhand dieser Grundlage durch einen Bedarfsanalysator die individuellen Bedürfnisse bezüglich Lebens- und Gesundheitsumständen der Person zuordnen und Aktivitäten/Maßnahmen einleiten. Neuartig im Projekt ist die Vernetzung dieser technischen Komponenten mit einem personalisierten Versorgungsnetzwerk, um so für den einzelnen Pflegebedürftigen jeweils optimale Betreuung sicherzustellen.





- Gefördert durch:** Bundesministerium für Bildung und  
Forschung
- Projektzeitlauf:** 2012-2015
- Projektpartner:** BruderhausDiakonie  
Fraunhofer Institut IPA  
Sikom Software GmbH  
Vitracom AG  
b.i.g. Gruppe  
KreisBauGenossenschaft Bodenseekreis  
eG KBG  
Volkswohnung GmbH  
Robert- Bosch Klinikum (assoz. Partner)
- Projektvolumen:** 2.65 Mio. €

## Integration von AAL-Technik zur Notfallerkennung in die häusliche Umgebung

Inhalt des Projektes ist die Erprobung von drei marktfähigen Sicherheitssystemen im Prototypenstadium (safe@home, Hausnotruf 2.0 und intelligente Textilien) zur automatischen Unfallerkennung unter realen Bedingungen mithilfe von Sensoren. Safe@home erkennt Notrufe unmittelbar anhand ambienter Sensoren und holt Hilfe. Der Hausnotruf 2.0 erkennt anhand ambienter Sensorik Inaktivität über eine längere Zeit und bei den intelligenten Textilien handelt es sich um Unterbekleidung mit integrierten Sensoren, die Vitalparameter messen und Alltagsprofile erstellen können. Das Projektvorhaben wird in urbanen und ländlichen Gegenden umgesetzt.



safe@home



Hausnotruf 2.0



Intelligente Textilien





**Gefördert durch:** Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren

**Projektzeitlauf:** 2013-2015

**Projektpartner:** BruderhausDiakonie  
Fraunhofer Institut IPA (Kordinator)  
FZI Forschungszentrum Informatik  
iTV Denkendorf

**Projektvolumen:** ca. 650.000 €

## **NiviL-**

### **Nicht-visuelle Wirkung von Licht**

Das Verbundvorhaben NiviL unterteilt sich in vier Teilprojekte. Das Ziel des Teilvorhabens „Untersuchung der biologischen Wirkungen optimierter Lichtverteilungen im Alter“ ist die Steigerung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Senioren durch geeignete spektrale zeitliche und räumliche Lichtverteilung. Untersucht werden soll dabei der Unterschied zur blauen LED morgens zu der üblichen Beleuchtung. Teilziele des Projekts sind die biomedizinischen, psychologischen und aktivierenden Wirkungen optimierter Lichtverteilungen auf den Tag-Nacht-Rhythmus, auf die Schlafqualität, auf die Kognition und Stimmung älterer Heimbewohner.

Das Teilprojekt soll federführend in den Seniorenzentren „Herzog Christoph“ in Bad Urach und „Markwasen“ in Reutlingen der BruderhausDiakonie durchgeführt werden.



|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Gefördert durch:</b>   | Bundesministerium für Bildung und<br>Forschung   |
| <b>Projektzeitlauf:</b>   | 2014-2017  |
| <b>Projektpartner:</b>    |  |
| Teilvorhaben              | BruderhausDiakonie<br>(Unterauftragnehmer)<br><br>Uni Tübingen mit Uniklinikum                         |
| NivIL                     | TU Berlin (Koordinator)  |
| Gesamtkonsortium          | Charité Berlin<br><br>HS Bonn-Rhein-Sieg mit Uniklinikum<br>Erlangen<br><br>TU Dresden mit Uniklinikum |
| <b>Teilprojektvolumen</b> | Ca. 2 Mio. €   |

## **PflegeCoDe-**

### **Pflegecoaching für die optimale Unterstützung von Menschen mit Demenz**

Auf Basis aktueller Technologien soll ein interaktiver elektronischer Coach entwickelt werden, der technische, medizinische und organisatorische Lösungen miteinander verbindet, um den Verlauf einer Demenz positiv zu beeinflussen und für alle Akteure eine weit höhere Lebensqualität zu erreichen. Ziel des hier vorgestellten Projektes „PflegeCoDe“ ist es ein Unterstützungssystem für Angehörige und Pflegende zu entwickeln, welches über den gesamten Verlauf der Demenz die individuelle Lebenssituation des Menschen mit Demenz und deren Angehörigen und Pflegenden zielgerichtet und bedarfsgerecht mittels neuartiger Technologien unterstützt. Dabei soll auf die erfolgreiche Modularisierung in kleinste funktionale Einheiten, die bekannten Apps, zurückgegriffen werden, um für jeden Pflegenden die passende Umgebung schaffen zu können.



**Gefördert durch:** Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

**Projektzeitlauf:** 2015-2018

**Projektpartner:** BruderhausDiakonie (Koordinator)  
Fraunhofer Institut IPA  
information multimedia communication AG  
Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik  
Vitakt Hausnotrufsysteme GmbH  
GS electronic GmbH  
FZI Forschungszentrum Informatik  
Cervis GmbH

**Projektvolumen:** ca. 1,6 Mio. €

## **EmAsIn-**

### **Emotionssensitive Assistenzsysteme zur reaktiven psychologischen Interaktion mit Menschen**

Ziel des Projektes „EmAsIn“ ist es ein integriertes Assistenzsystem zu entwickeln, welches durch die Kombination stationärer Sensoren, mobiler Plattformen und personennaher Vitalsensorik flexibel emotionale und soziale Kommunikation zwischen Mensch und Technik ermöglicht. Als Anwendungsfeld für die Entwicklung wurde der medizinisch-pflegerische Bereich gewählt, aus dem auch ein Teil der beteiligten Partner stammen. Dieser Bereich bietet vielfache Anwendungsmöglichkeiten für Assistenzsysteme mit kommunikativen Mensch-Maschine-Schnittstellen.

Das System basiert bezogen auf die Datenerfassung auf drei Säulen. Stationäre Sensoren, wie sie beispielsweise bereits erfolgreich zur Sturzerkennung bei erkrankten oder älteren zu Hause lebenden Personen eingesetzt werden, nehmen Veränderungen der Gestik, Mimik, Haltung und Bewegungsabläufe wahr. Ein weiterer Bestandteil des Konzeptes ist die Erfassung von Vitaldaten durch körpernahe Sensorik, beispielsweise integriert in Armbanduhren oder Unterhemden. Sie geben über Puls, Körpertemperatur und Bewegung weiteren Aufschluss über die aktuelle psychische Situation der Personen. Die dritte Säule bilden die mobilen Plattformen, die mit den gewonnenen Einschätzungen aus den beiden anderen Systemteilen gezielt intervenieren können.



**Gefördert durch:** Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

**Projektzeitlauf:** 2015-2018

**Projektpartner:** BruderhausDiakonie  
ITK Engineering(Koordinator)  
Fraunhofer Institut IPA  
Sikom Software GmbH  
Cognitec Systems GmbH  
Klinikum Stuttgart-Insitut für Klinische  
Psychologie  
FZI Forschungszentrum Informatik

**Projektvolumen:** ca. 2,6 Mio. €

## LivingBaWü<sup>Primer</sup> -

### Smart Home and Living Baden-Württemberg

Die Region Neckar-Alb mit ihren sowohl ländlichen als auch urbanen Strukturen soll zur Modellregion werden bzgl. technischer Unterstützung in der eigenen Häuslichkeit. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Projektes Living BaWü<sup>Primer</sup> eine Analyse durchgeführt mit abschließendem Bericht und Umsetzungsempfehlungen, die die Akteure in der Region benennt, Technologien und Dienstleistungen aufzählt und eine realistische Zeitschiene vorgibt, wie durch den Aufbau und die Etablierung eines Living Lab die Smart Home & Living-Initiative und damit auch die Clusterpolitik des Landes weiterentwickelt und die zentralen Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig gestärkt werden können. Als Kooperationspartner waren u.a. die Landratsämter (Sozialdezernenten/Leitung Sozialamt, Altenhilfefachberatung, Pflegestützpunkt, Gesundheitsamt, Energieberatung, u.a.), die Kreishandwerkerschaft Tübingen, die IHK Reutlingen und die Kreissenorenräte der drei Landkreise wichtige Akteure im Projektvorhaben.







- Gefördert durch:** Ministerium für Finanzen und Wirtschaft  
Baden-Württemberg und  
Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren
- Projektzeitlauf:** September - Dezember 2015
- Projektpartner:** BruderhausDiakonie (Koordinator)  
DRK Kreisverband Tübingen  
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Projektvolumen:** 31.000 €

## **Assistent-**

### **Assistierte Kommunikation in ambulanten Betreuungsformen**

In diesem Vorhaben soll Angehörigen und professionell Pflegenden ein einfacherer Austausch zur Betreuungssituation älterer, unterstützungsbedürftiger Personen ermöglicht werden. Unter Einbezug der herkömmlichen klassischen Pflegedokumentation soll untersucht werden, welche Informationen in der Versorgung und Unterstützung Älterer im Netzwerk für eine geeignete Zusammenarbeit relevant sind und über eine Kommunikationskomponente den Akteuren zur Verfügung gestellt werden. Zur optimalen Unterstützung sollen verschiedene Konzepte des häuslichen Wohnens mit Hilfe technischer Lösungen erweitert und in Servicekonzepte integriert werden.



**Gefördert durch:** Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren

**Projektzeitlauf:** April 2016 - Dezember 2018

**Projektpartner:** BruderhausDiakonie (Koordinator)  
FZI Forschungszentrum Informatik

**Projektvolumen:** 288.640 €

## **KoBial-**

### **Kooperative Bauvorhaben im Sozialwesen - Wertschöpfungssysteme und Service - Engineering**

Das Projekt „KoBial“ adressiert die durchgängige Unterstützung der Planung von SH&L-Technologien. Mittels Anforderungen aus Unterstützungs- und Pflegebedarf, sowie Wohnumgebung können Bauvorhaben individuell umgesetzt werden. Damit wird die aktuell existierende Lücke zwischen der fachlichen Umsetzung (z.B. für die Unterstützung und Pflege in der Häuslichkeit) und der Bauplanung, sowie der Systeminstallation geschlossen. Hierfür müssen IT-Systeme zur Vernetzung von Beratern/Planern, Architekten und Handwerk entwickelt werden, die einen fachübergreifenden Einsatz von SH&L-Technologien über die Planung bis zur Umsetzung unterstützen. Dies soll auf Basis des Service-Engineering-Ansatzes und unter Nutzung von SH&L-Systemen geschehen, in neuartige Wertschöpfungssysteme umgesetzt und in realen Bauvorhaben (z. B. Pflegeheime, Betreute Wohnen) erprobt werden.



**Gefördert durch:** Ministerium für Finanzen und Wirtschaft  
Baden-Württemberg und

**Projektzeitlauf:** Juli 2016 - Juli 2018

**Projektpartner:** BruderhausDiakonie (Koordinator)

easierLife GmbH

HWP Planungsgesellschaft mbH

nubedian GmbH

itb - Institut für Technik der Betriebsführung

Open Experience GmbH

**Projektvolumen:** 528.128 €

bruderhaus**DIAKONIE**  
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

easierLife 

HWP 

DHI

nubedian

  
OPENEXPERIENCE

## **IBH Living Lab - Active and Assisted Living**

Das Projekt IBH Living Lab AAL zielt darauf ab, die Lebensqualität von Personen mit potenziellem oder bereits eingetretenem Assistenzbedarf in der Bodenseeregion durch AAL-Technologien zu steigern bzw. aufrechtzuerhalten und den regionalen Sozial- und Wirtschaftsraum attraktiver zu gestalten.

Hinter dem IBH Living Lab AAL stehen 3 Länder, 12 Hochschulen, 11 Praxispartner sowie etliche Living Labs.

Aktivitäten und Ziele:

- Die Lebensqualität von Personen mit (potenziellem) Unterstützungsbedarf in der Bodenseeregion aufrechterhalten und steigern
- Die Öffentlichkeit für AAL sensibilisieren
- AAL Produkte im realen Umfeld (Living Lab) testen
- Beratungsleistungen aufbauen, die entscheidungsrelevante Informationen über AAL zur Verfügung stellen
- Konzepte für Servicedienstleistungen und Finanzierungsmodelle entwickeln
- AAL Lösungen vernetzen, um deren Wirkungsgrad zu erhöhen
- Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen schulen und vernetzen

**Gefördert durch:** Förderung im Rahmen des Interreg V-  
Programms „Alpenrhein - Bodensee -  
Hochrhein“

Europäischer Fonds für regionale  
Entwicklung

Bundesmitten und kantonalen Mitteln der  
Schweiz

**Projektzeitlauf:** 01.11.2016 - 31.10.2020

**Projektpartner:** Forschungseinrichtungen, Betreuungs- und  
Pflegeeinrichtungen sowie Technologie- und  
Dienstleistungsanbieter in der  
Bodenseeregion aus Österreich, Deutschland  
und der Schweiz

**Projektvolumen:** 3.676.740,36 €

## Expertise 4.0

Expertise 4.0 fokussiert den Fachkräftemangel in der Pflege, insbesondere Erwerbsbiografien in der Pflege. Mit der Erhöhung des Eintritts in die Regelaltersrente auf 67 Jahre nimmt sowohl die Bedeutung gesunder Arbeit, auch im höheren Lebensalter, als auch die Bedeutung der Weiterbildung zu. Expertise 4.0 versucht Antworten auf den Pflegenotstand zu geben, indem den Mitarbeitenden neue assistive Technologien im Pflegealltag zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Erprobung von Exoskeletten in der Altenpflege soll eine innovative Option präventiver Maßnahmen im Bereich von Muskel-Skelett-Erkrankungen für Pflegende durch Pflegende bzw. Ergo- und Physiotherapeuten bewertet werden. Parallel dazu findet eine digitale Personalentwicklung im Rahmen von Labor- und Feldtests statt. Im Labor erleichtern Lern- und Experimentierräume die Annäherung an die digitalisierte Arbeitswelt der Zukunft. Neu ist eine im Projekt genutzte innovative pädagogisch-didaktische Lehr- und Lernmethode. Lerninhalte und Technologien in der Pflege werden mithilfe von 360°-Videos „erlebbar und begreifbar“ gemacht.

Schließlich werden die Projektergebnisse und neuen Lehr- und Lerninhalte in einem Modul „Assistive Technik im beruflichen Kontext“ für die Wissensmanagement-Plattform WiQQi verwertet. WiQQi ermöglicht den Austausch von Wissen und gibt Hilfestellungen zum Einsatz von technischen Hilfsmitteln für Pflegende, die Branche und eine interessierte Öffentlichkeit.



**Gefördert durch:** Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
(BMAS)

**Projektzeitlauf:** 28.11.2018 - 27.10.2022

**Projektpartner:** BruderhausDiakonie  
Dr. Meiko Merda  
Uni Tübingen (Lebensphasenhaus)

**Projektvolumen:** 1.310.891,31 €

## **SensoRob - Sicherheitssysteme für Serviceroboter mit Sonderfunktionen (Kurzform: S<sup>3</sup>)**

Das Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung einer sicheren 3D-Umgebungssensorik, welche Personen und Objekte zuverlässig unterscheiden kann. Zusätzlich soll sie Funktionen zur Erkennung von Objekten und Nutzerposen beinhalten und mit Hilfe künstlicher Intelligenz Situationen verstehen sowie Unregelmäßigkeiten in der Umgebung erkennen können. Um in unterschiedlichen Anwendungsfällen und Umgebungen eingesetzt werden zu können, soll die Sensorik modular aufgebaut sein und durch den Anwender an den jeweiligen Einsatzzweck angepasst werden können.

Im ersten Anwendungsfall wird der Einsatz der Sensorik im Bereich der Produktionslogistik bei der Firma PILZ getestet. Im zweiten Anwendungsfall ist der Einsatz eines Serviceroboters in einer stationären Pflegeeinrichtung geplant.

Für die Servicerobotik ergeben sich folgende Vorteile: Durch die sichere dreidimensionale Überwachung des Umfelds wird eine Erkennung von hängenden Hindernissen und damit der Einsatz in komplexeren Umgebungen möglich. Die Differenzierung zwischen Personen und Objekten ermöglicht eine entsprechende Differenzierung des Roboterhaltens.

- Gefördert durch:** Bundesministerium für Bildung und  
Forschung  
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
- Projektzeitlauf:** 01.11.2018 - 31.10.2021
- Projektpartner:** IFT Uni Stuttgart  
Fraunhofer IPA  
Pilz GmbH & Co. KG  
Alexander Thamm GmbH  
BruderhausDiakonie
- Projektvolumen:** 2.803.380 €

## Pilotgesundheitsdialog Lkr. Reutlingen: Gesundheits-Telematik-Selbstbestimmtes Leben durch innovative Technik

In diesem Vorhaben wurden für den Lkr. Reutlingen, der einer von fünf Pilot-Bürgerdialogen im Land Baden-Württemberg ist, Handlungsempfehlungen zu dem Thema selbstbestimmtes Leben durch innovative Technik entwickelt. Dieses Projekt ist mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises vernetzt.



**Themen-, Experten-  
und**

**Betroffenengruppen:** z.B

Landratsamt Reutlingen mit

Gesundheitsamt,

Pflegestützpunkt,

Heimaufsicht,

Altenhilfefachplanung

Universität Stuttgart

Robert Bosch Healthcare GmbH

Robert Bosch Klinikum

Forschungszentrum Informatik

Computer- Oldies

Vertreter der Kreisärzteschaft

BruderhausDiakonie

## Technik unterwegs

Vor allem Menschen, die bislang keine oder kaum Berührungspunkte mit Technik haben, stehen technischen Lösungen oftmals skeptisch gegenüber. Sie wird oftmals mit komplexer Bedienung, instabiler Funktionalität oder hohen Preisen verbunden. Wir möchten Ihnen gerne zeigen, dass unterstützende Technik nicht unbedingt kompliziert oder teuer sein muss. Oftmals sind ein paar kreative Ideen ausreichend, um eine unterstützende Lösung zu finden.

In unserem Technik-Koffer befindet sich unterstützende Technik für die Häuslichkeit, die kostengünstig und problemlos im nächsten Bau- oder Supermarkt sowie im Onlinehandel erhältlich ist. Ein Saugroboter, eine digitale Türspion-Kamera, ein Rauchmelder, eine Funksteckdose und ein Flaschenöffner sind z.B. Inhalte des Koffers, mit welchen wir zeigen möchten, wie einfach und hilfreich Technik sein kann. Hierzu bieten wir unseren ambulanten Diensten und interessierten Seniorengruppen Fortbildungen an.

Der Wert des Inhalts liegt bei ca. 350 €.



## **AG Techniknutzung im Geschäftsfeld Altenhilfe als unternehmensstrategische Fragestellung**

Neue AAL-Technologien beeinflussen zunehmend das Wohnen und den Alltag älterer Menschen und auch die Gesundheits- und Pflegeversorgung bzw. weitere Unterstützungssysteme. Dadurch verändern sich auch Anforderungen an unsere Wohn- und Dienstleistungsangebote als Sozialunternehmen und wirken sich unmittelbar auf Inhalte, Form und Organisation unserer Arbeit aus. Entscheidungen zu technischen Innovationen müssen getroffen werden, die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Bereichen Pflege, Soziales, Medizin, Hauswirtschaft, Ethik, Personalmanagement, Bauen, IKT, Mobilität u.a. erfordern. Die BruderhausDiakonie ist jetzt in einem ersten unternehmensübergreifenden Workshop in einen Prozess eingetreten, in dem Herausforderungen, Potentiale und strategische Ziele, die sich aus den technischen Entwicklungen ergeben, erarbeitet werden.





Siehe auch:

- [http://www.bruderhausdiakonie.de/uploads/media/BD\\_Sozial\\_2\\_13.pdf](http://www.bruderhausdiakonie.de/uploads/media/BD_Sozial_2_13.pdf)
- <http://www.bruderhausdiakonie.de/aktuelles/dokumentationen-von-veranstaltungen/fachtagung-technische-assistenz-fuer-senioren/>

Notizen:

Notizen:

Bei Interesse oder Fragen zu Technikunterstützung  
können Sie sich natürlich gerne mit uns in  
Verbindung setzen:

## **bruderhaus**DIAKONIE

Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

### **Verena Münch**

#### **Leitung Geschäftsfeld Altenhilfe**

Ringelbachstraße 211

72762 Reutlingen

Telefon: 07121-278 405

E-Mail: [verena.muench@bruderhausdiakonie.de](mailto:verena.muench@bruderhausdiakonie.de)

### **Katja Michael**

#### **Referentin Geschäftsfeld Altenhilfe**

Ringelbachstraße 211

72762 Reutlingen

Telefon: 07121-278 456

E-Mail: [katja.michael@bruderhausdiakonie.de](mailto:katja.michael@bruderhausdiakonie.de)